



# Erprobungsstufe

---

## Aller Anfang ist schwer

### Inhalte und Ziele der Erprobungsstufe

Die Erprobungsstufe besteht aus den Klassen 5 und 6. In diesen beiden Jahrgängen liegt der Schwerpunkt im Sinne des Wortes in der Erprobung, d.h. es soll erprobt werden, ob die Realschule tatsächlich die für das jeweilige Kind geeignete Schulform darstellt.

### Angenehme Atmosphäre

Da erfolgreiches Lernen auch sehr viel von einer angenehmen Atmosphäre abhängt, versuchen wir an der Realschule Heessen von Anfang an ein positives Umfeld für unsere (neuen) Schüler und Schülerinnen zu schaffen.

Dazu soll bereits vor der offiziellen Einschulung der Kennenlern-Nachmittag für die neuen Fünftklässler und deren Eltern unmittelbar vor den Sommerferien beitragen. An diesem Tag lernen die Kinder ihre jeweiligen Klassenlehrer kennen, treffen auf zukünftige Klassenkameraden und können sich mit ihrem neuen Klassenraum vertraut machen. Außerdem werden auch die Paten aus der neunten Jahrgangsstufe vorgestellt, die den Fünftklässlern in den kommenden zwei Jahren zur Seite stehen oder auch hin und wieder verschiedene Unternehmungen mit ihnen organisieren.

### Klassengemeinschaft bilden

Bei der Klassenbildung werden die bei der Anmeldung geäußerten Wünsche berücksichtigt, damit vertraute Beziehungen aus der Grundschule oder des Wohnumfeldes nicht auseinandergerissen werden.

Die Klassenlehrerteams und die Fachlehrer werden mit Blick auf die besonderen Anforderungen in der Erprobungsstufe sorgfältig ausgewählt, denn sie sind in der Phase des Übergangs von der Grundschule zur Realschule wichtige Ansprechpartner und Bezugspersonen. Behutsam führen die Lehrer und Lehrerinnen die Kinder in den zwei Jahren der Erprobungsstufe -anknüpfend an die Lernerfahrungen aus der Grundschule- an Unterrichtsmethoden und Lerninhalte der Realschule heran.

In den ersten drei Tagen nach den Sommerferien findet Klassenlehrerunterricht statt, bei dem es u. a. darum geht, sich gegenseitig kennen zu lernen und eine neue Klassengemeinschaft zu entwickeln, die Schule und die Schulumgebung zu erkunden, geltende Regeln und grundlegende Arbeitstechniken zu erarbeiten.

Ein wichtiger Aspekt in der Erprobungsstufe liegt im sozialen Lernen, deshalb sind einzelne Sozialtrainingsstunden fest im Stundenplan verankert, teilweise in Kooperation mit unserer Schulsozialarbeiterin. Diese werden unterstützt durch außerunterrichtliche Angebote wie z. B. die pädagogische Mittagspause, das Förderprojekt "Schüler helfen Schülern", Hausaufgabenbetreuung, Klassentage und -fahrten oder das Bustraining, um nur einige Beispiele zu nennen.

## **Realschule im Dialog**

Da die Klassen 5 und 6 eine pädagogische Einheit bilden, wird zwar am Ende der Klasse 5 ein Zeugnis ausgestellt, aber ein "Sitzenbleiben" gibt es nicht. In angstfreier Atmosphäre wird dem Kind somit die nötige Zeit gegeben, sich zu entfalten und persönliche Fähigkeiten zu entdecken, damit es in den vorgegebenen zwei Jahren zeigen kann, ob die gewählte Schulform tatsächlich die richtige ist.

Dennoch wird in den vierteljährlich stattfindenden Erprobungsstufenkonferenzen regelmäßig beraten, ob das Kind gegebenenfalls gezielter an einer Haupt-, Gesamt- oder Sekundarschule gefördert oder vielleicht sogar besser am Gymnasium gefordert werden kann.

Dazu steht die Realschule Heessen nicht nur in engem Kontakt zu den umliegenden weiterführenden Schulen, sondern auch zu den abgebenden Grundschulen, deren Lehrer und Lehrerinnen zur ersten Erprobungsstufenkonferenz in Klasse 5 eingeladen werden.

In gleicher Weise ist das Kollegium auch an einem Dialog und einer engen Zusammenarbeit mit den Eltern interessiert. Neben regelmäßigen Sprechstunden / Elternsprechtagen gibt es das Schulbegleitheft, das die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus vereinfacht.

## **Ablauf der Erprobungsstufe**

Während der ersten zwei Jahre an der Realschule steht das Kind unter intensiver Beobachtung durch den Klassen- bzw. Fachlehrer, um bei auftretenden Schwierigkeiten umgehend reagieren und individuell und gezielt fördern zu können.

Zu den individuellen Fördermaßnahmen gehört seit dem Frühjahr 2014 auch ein spezielles Schreib-/ Schrifttraining für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5. Die für dieses Training eingesetzten Materialien (Übungsheft und Schreibheft mit besonderer Lineatur) wurden von einer Kollegin der Sophie-Scholl-Gesamtschule entwickelt. Die Kosten für diese Hefte werden zum größten Teil vom Förderverein unserer Schule finanziert.

Alle Kinder des fünften Jahrgangs arbeiten in den zusätzlichen Deutsch-Förderstunden mit diesen Übungsheften.

Zu Beginn des Schuljahres wird mit allen Schülern und Schülerinnen ein „Schrifttest“ durchgeführt, so dass nach dessen Auswertung Lernende mit einem extrem unleserlichen Schriftbild in einer Kleingruppe noch einmal eine Sonderförderung erhalten.

Darüber hinaus erhalten Kinder mit einer LRS-Schwäche bzw. großen sprachlichen Defiziten in Kleingruppen eine gesonderte Förderung.

Innerhalb der Erprobungsstufe gehen die Schülerinnen und Schüler ohne Versetzung von der Klasse 5 in die Klasse 6 über. Am Ende der Klasse 6 entscheidet dann die Versetzungskonferenz über deren Eignung für den weiteren Besuch der Realschule.

Durchläuft das Kind die Erprobungsstufe erfolgreich, so wird es in die Klasse 7 versetzt. Zeigt sich am Ende der zweijährigen Erprobungsphase jedoch, dass das Kind für die Realschule nicht geeignet ist und diese nicht erfolgreich durchlaufen kann, so muss es in eine andere Schulform wechseln.

Stellt dies die Versetzungskonferenz gegen Ende der Erprobungsstufe fest, wird den Erziehungsberechtigten eine entsprechende Empfehlung spätestens sechs Wochen vor Schuljahresende schriftlich übermittelt und gleichzeitig ein Beratungsgespräch angeboten.

Die Schulleitung unterstützt die Eltern beim Wechsel des Kindes in die empfohlene Schulform.